

Starkregen!



Bad Bevensen, Lk. Uelzen (Nds). Das habe ich so seit 50 Jahren hier nicht erlebt“, schildert eine sichtlich geschockte Anwohnerin ihre ersten Eindrücke nach dem massiven Starkregen, der sich am Donnerstagabend über Bad Bevensen ergoss und die ganze Nacht lang als Dauerregen anhielt. Die Folge: Gegen 20:30 h gab es für die Freiwillige Feuerwehr der Kurstadt die erste Alarmierung.

Wieder einmal stand die Bahnunterführung unter Wasser. Doch dann ging es Schlag auf Schlag. Immer mehr Hausbesitzer meldeten ihre Keller voll Wasser. Der Ortsbrandmeister verschaffte sich einen Überblick und versuchte mit seinen Leuten, der Lage Herr zu werden. „Schon bald erkannte ich, dass wir es alleine nicht schaffen“, sagte der erfahrene Einsatzleiter und forderte die Feuerwehren aus Jelmstorf, Römstedt, Barum und aus Ebstorf zur Unterstützung mit Lenzpumpen an. Mehr als 90 Kräfte der fünf Feuerwehren befanden sich schließlich im Dauereinsatz und arbeiteten die einzelnen Einsatzstellen ab.

Besonders prekär stellte sich die Lage in einer Schnapsbrennerei dar. Von zwei Seiten drückten die Wassermassen in das Firmengebäude, von der vorderen Laderampe und von hinten über einen Kellerzugang gegen die Brandschutztür. Diese hielt stand,

doch das Wasser suchte sich seinen Weg durch das Zylinderschloss und die Türzargen. Meterhoch stand das Wasser im Kellerabgang. Dort drohten die Lagerwaren Schaden zu nehmen. Dem schnellen und



In der örtlichen Einsatzleitung werden die Aufträge von der Leitstelle gesammelt und an die Feuerwehren im Einsatzgebiet verteilt.

massiven Einsatz der freiwilligen Helfer mit ihren Pumpen gelang es, diesen abzuwenden.

Land unter auch im Ignaz-Semmelweis-Ring. Vom neuerschlossenen Baugebiet „In der Heese“ ergossen sich Schlamm- und Wassermassen in den Straßenzug und die Auffahrten. Anwohner hatten hier Erstmaßnahmen ergriffen, bis schließlich die Feuerwehr Gräben auspumpte und einen Damm errichtete.

Ähnliche Situation beim über die Grenzen Bevensens hinaus bekannten Lehrbienenstand im Hagen,

wo ebenfalls Schlamm und Wasser das Haus komplett eingekreist hatte, bis auch hier die Einsatzkräfte unwiederbringlichen Schaden abwenden konnten.

Doch mit den unzähligen Kellern hatte man am Ende 19 Einsatzstel-



len zu bewältigen. „Das Gros dieser Schadensorte lag dieses Mal eher im Bereich der Stadtmitte. Natürlich mussten sich einige Bewohner ein wenig gedulden, bis ihnen geholfen werden konnte. Aber geholfen wurde jedem, vor allem den älteren Herrschaften. Dafür zollte die Bevölkerung den ehrenamtlichen

Helfern in jeglicher Form Dank. Den Einsatzkräften wurde ausreichend Verpflegung angeboten.

Die Einsatzkräfte der benachbarten Feuerwehren von Bad Bevensen konnte noch vor Mitternacht mit einem Dank für ihre Unterstützung in deren Feuerwehrhäuser entlassen. Die Ortsfeuerwehr Bad Bevensen war bis weit nach 01:00 h (30.06.17) mit Aufräumungs- und Säuberungsarbeiten beschäftigt.

Anschließend musste die Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen und Gerät noch in der Nacht wieder hergestellt werden.

Text, Tom Reher; Fotos: Philipp Schulze

